

Email vom 2. Juli 2025

Antwort zu den Wahlprüfsteinen Geschlechtergerechtigkeit für Bonn

Sehr geehrte Frau König,
sehr geehrte Mitglieder des Bündnisses,

ich danke Ihnen im Namen der CDU-Ratsfraktion Bonn sowie persönlich als Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für die Gleichstellung von Frauen und Männern in unserer Stadt. Ihre Initiative zur Stärkung der Gleichstellungspolitik und die von Ihnen entwickelten Wahlprüfsteine zeigen, wie wichtig und lebendig dieses Thema in unserer Gesellschaft ist.

Nach sorgfältiger Abwägung teilen wir Ihnen jedoch mit, dass wir die Einrichtung eines zusätzlichen Gleichstellungsausschusses auf kommunaler Ebene in der derzeitigen Situation nicht befürworten.

Bonn betreibt bereits heute eine aktive und fundierte Gleichstellungspolitik – sowohl intern in der Verwaltung als auch extern in Kooperation mit der Stadtgesellschaft. Unsere Gleichstellungsstelle leistet hier – über die Verwaltungsgrenzen hinaus – eine engagierte und anerkannte Arbeit, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Frauenhäusern, Beratungsstellen und zivilgesellschaftlichen Initiativen.

Wir als CDU-Fraktion setzen uns für Gleichstellung in allen Lebensbereichen ein. Das zeigt sich auch konkret: In der Führung der Stadtverwaltung liegt der Frauenanteil aktuell bei rund 49 % – ein Wert, der Ausdruck unseres kontinuierlichen Engagements für chancengerechte Teilhabe ist. Die Aufstellung und regelmäßige Fortschreibung eines Gleichstellungsplans, die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Integration gleichstellungspolitischer Aspekte in bestehende Ausschüsse und Entscheidungsprozesse belegen, dass wir Gleichstellung nicht isoliert, sondern als Querschnittsaufgabe begreifen.

Zudem gilt es, in Zeiten eines äußerst angespannten städtischen Haushalts verantwortungsbewusst mit finanziellen und personellen Ressourcen umzugehen. Ein zusätzlicher Ausschuss würde unweigerlich weitere Mittel binden – Ressourcen, die derzeit an anderen Stellen dringender gebraucht werden. Es ist uns wichtig, Gleichstellung nicht auf neue Strukturen zu begrenzen, sondern diese in alle bestehenden Gremien konsequent mitzudenken und dort zu verankern.

Auch Themen wie Gewalt gegen Frauen, deren traurige Realität wir anerkennen und denen wir entgegentreten, sind bereits Bestandteil unserer politischen Arbeit. Unsere Stadtverordnete

Ursula Sautter setzt sich insbesondere für die Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum ein – ein Beispiel dafür, dass Gleichstellung und Sicherheit Hand in Hand gedacht werden müssen.

Abschließend möchte ich betonen, dass ich gerne für einen persönlichen Austausch mit Ihnen zur Verfügung stehe. Der Dialog mit engagierten Bürgerinnen und Initiativen ist mir wichtig. Ihre Perspektiven sind wertvoll und tragen dazu bei, dass Bonn eine lebenswerte und gerechte Stadt für alle bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Déus